

PFLEGENOTSTAND

Eine Filmreihe des Instituts für Geschichte der Medizin
Universität Würzburg

09.12.2019 | 18:30 Uhr: **Pflegenotstand – ein neues Problem?**

Einführung: Prof. Dr. Karen Nolte (Pflegehistorikerin | Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Heidelberg)

Schwestern gesucht! (BRD 1962)

Die Neue Deutsche Wochenschau informierte 1962 die Kinobesucher über ein aktuelles Thema: Pflegenotstand! Ein Klinikum in Duisburg mußte Abteilungen schließen, da nicht genügend Pflegepersonal zu finden war. Auch ein Grund wurde genannt: der Beruf war nicht mehr attraktiv genug, um Auszubildende dafür zu interessieren.

Der schwarze Doktor (TV-Serie BRD 1975)

Das ZDF strahlte 1975 eine Kurzserie aus, die das Schicksal eines in einer deutschen Klinik arbeitenden afrikanischen Arztes erzählt. Kritisch betrachtete die Serie die moderne Gerätemedizin, den Landarztmangel – und den Pflegenotstand. Die zweite Folge, auch betitelt *Sklavinnen der Nächstenliebe*, zeigt die Einreise koreanischer Pflegekräfte nach Deutschland. Zu ihnen gehört auch Chong-Hi, die in der fremden deutschen Klinik zurecht kommen muß.

13.01.2020 | 18:30 Uhr: **Family Business (D 2015)**

Einführung: Dr. Patrycja Kniejska

(Autorin von *Migration als Ressource: Zur Pendelmigration polnischer Frauen in Privathaushalten der BRD* | Bremer Heimstiftung)

In Deutschland können zwei Töchter ihre Mutter nicht länger pflegen. In Polen verläßt eine Mutter ihre Familie, um für die fremde Frau zu sorgen. Der Dokumentarfilm von Christiane Büchner stellt die beiden Familien gegenüber, die sich rund um die Pflege organisieren. Sie tauschen Zeit gegen Lohn, machen Familie so zu einem Arbeitsplatz. Doch was bedeutet das nicht nur für die Familien der gepflegten Menschen, sondern auch für die Pflegenden, die für diese Tätigkeit die eigenen Familien verlassen?



24.02.2020 | 18:30 Uhr: **Zu jeder Zeit (De chaque instant | Frankreich 2018)**

Einführung: Michael Windolph (exam. Altenpfleger/Praxisanleiter | EVIM Wiesbaden)



Jedes Jahr beginnen Tausende junger Menschen, sich als Pflegenden ausbilden zu lassen. Der Film folgt den Höhen und Tiefen dieser Ausbildung in Frankreich. Nachdem Regisseur Nicolas Philibert als Notfallpatient die Leistung der Pflegenden am eigenen Körper erfahren hatte, beschloß er, einen Film über deren Ausbildung zu drehen. Der vielfach preisgekrönte Film zeigt die Welt der Krankenpflegeschule und gewährt ungewöhnliche Einblicke in den Pflegealltag – oft humorvoll, aber nicht, ohne auch den Ernst des Berufes zu zeigen.

23.03.2020 | 18:30 Uhr: **Mehr als...**

Pflege ist mehr als ein Beruf (D 2018)

(Einführung: Dr. Sabine Schlegelmilch | Institut für Geschichte der Medizin, Würzburg)

Der neue Imagefilm des Bundesgesundheitsministeriums sollte die angekündigte Pflegereform mit einem positiven, wertschätzenden Bild von moderner Pflege unterstützen. Bei Pflegenden traf der Kurzfilm des Regisseurs Alain Gspöner nicht nur auf Zustimmung.

Mehr als ich kann (Österreich 2011)

Einführung: Kornelia Schmid | Vorsitzende von *Pflegende Angehörige e. V.*

Der Pflegealltag von Angehörigen – Eltern, Partnern und Kindern – ist zumeist dominiert vom Gefühl der Überforderung. Herbert Link läßt in seinem Film die Pflegenden in Interviews zu Wort kommen und gibt ihren Gedanken zu familiären Werten und persönlichen Problemen Raum.

**BITTE INFORMIEREN SIE SICH JEWEILS AKTUELL ÜBER
EVTL. ÄNDERUNGEN DER ANFANGSZEITEN!**